

# Gesucht wird: Marx Bloch von Kirchen

## *Signalement eines Fahnenflüchtigen*

Günter Boll

Elias Bloch (1798-1871), der von 1839 bis 1845 Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Kirchen war, und seine Frau Rebekka geborene Salomon (1801-1871) hatten zehn Kinder, die in den Jahren 1826 bis 1838 geboren wurden.<sup>1)</sup> Ihr vierter Sohn Alexander (geb. 11.2.1829) und sein jüngerer Bruder Marx (geb. 20.2.1830) dienten im Revolutionsjahr 1848 in der vom Kirchener „Ankerwirt“ Friedrich Rottra (1821-1903) befehligten Bürgerwehr, der auch der damalige Vorsteher der jüdischen Gemeinde, Veist Bigar (1817-1896), sowie sechs weitere Juden angehörten.<sup>2)</sup>

Trotz der revolutionären Gesinnung ihres Hauptmanns hat die Kirchener Bürgerwehr weder an den von Friedrich Hecker und Gustav Struve geführten Freischarenzügen von 1848 noch an der Reichsverfassungskampagne von 1849 teilgenommen. Daß sie im Juli 1849 ihre einzige Aufgabe in der Aufrechterhaltung der „öffentlichen Ruhe und Sicherheit“ sah<sup>3)</sup>, ist angesichts der mitleidlosen Härte, mit der die preußischen Besatzungstruppen jedweden Widerstand gegen die Wiederherstellung der alten Ordnung erstickten, nicht verwunderlich. Das am 15. Juni 1849 über Baden verhängte Kriegsrecht blieb bis zum 1. September 1852 in Kraft.

Wir wissen nicht, warum sich der 22jährige Soldat und frühere Wachmann der Kirchener Bürgerwehr, Marx Bloch, nach einem Heimaturlaub im Frühjahr 1852 nicht wieder bei seiner in Bruchsal kasernierten Einheit gemeldet hat. Auch davon, ob er, falls sie ihn überhaupt erreichte, der folgenden Aufforderung des Bezirksamtes Lörrach, sich beim Kommando des zweiten Reiterregimentes in Bruchsal zu stellen, Folge geleistet hat, haben wir keine Kenntnis<sup>4)</sup>:

**Antliches**

## **Verkündigungs-Blatt**

**für die Großherzoglichen Bezirksämter**

**Lörrach, Müllheim, Schopfheim und Schönau.**

„Nro. 51.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Nr. 13,453. Der Soldat Marx Bloch von Kirchen, beim 2. Reiterregiment, hat sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt und es ist sein dermaliger Aufenthalt unbekannt. Derselbe wird deßhalb aufgefordert,

Freitag den 30. April 1852

innerhalb 6 Wochen

sich dahier oder bei dem Kommando des zweiten Reiterregiments in Bruchsal zu stellen, widrigenfalls er in die gesetzte Strafe von 1200 fl., vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, verfällt, und seines Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt werden soll.

Wir bitten zugleich, auf diesen Menschen zu fahnden, und wenn er betreten wird, ihn hieher oder an das genannte Bataillons=Kommando gefänglich abliefern zu lassen.

Zu diesem Behufe fügen wir dessen Personbeschreibung bei:

Größe 6 Fuß 4 Zoll (192 cm),  
Körperbau schlank,  
Gesichtsfarbe gesund,  
Augen blau,  
Haare braun,  
Nase mittler,  
Mund gewöhnlich,  
Zähne gut.

Lörrach den 19. April 1852.

Großh. Bezirksamt.

Winter.“

#### *Anmerkungen*

- 1) Axel Hüttner: Die jüdische Gemeinde von Kirchen (1736-1940) - 200 Jahre jüdische Geschichte im Markgräflerland, 3. Auflage, Lörrach-Haagen 1993, S. 181
- 2) Axel Hüttner: a.a.O., S. 61 (Bürgerwehr) und S. 177 (Veist Bigar)
- 3) Axel Hüttner: a.a.O., S. 66
- 4) Stadtarchiv Müllheim: Amtliches Verkündigungsblatt für die Großherzoglichen Bezirksämter Lörrach, Müllheim, Schopfheim und Schönau; Jahrgang 1852, Nr. 51 vom 30.4.1852, S. 341